

Handreichung zur Gestaltung des Konzepts zum Örtlichen Teilhabemanagement

Das Konzept zum Örtlichen Teilhabemanagement richtet sich nach der Richtlinie und sollte folgende Aspekte ansprechen:

- Hinführung / Rahmenbedingungen
- Ziele bezogen auf die in der Richtlinie benannten Aufgaben (Nr. 2 der RL)
- Anzahl der Teilhabemanager*innen
- weitere Akteure / Netzwerke
- Zeitplan

Handreichung
Hinführung / Rahmenbedingungen
<p>Was sind die Ausgangsbedingungen und lokalen Besonderheiten? Auf welche im Sozialraum vorliegenden Ressourcen können die ThM ihre Arbeit stützen? Welche umfeldbedingten Teilhabebarrrieren/Problemlagen sind erkennbar? Existieren bereits Erkenntnisse, auf die der ThM zurückgreifen kann? Wie werden Menschen mit Behinderungen vor Ort erreicht? Welche Kommunikationswege können genutzt werden?</p>
(Spezifische) Ziele bezogen auf die in der RL benannten Aufgaben
<p>Welche auf den Sozialraum bezogenen spezifischen Ziele sollen mit den ThM erreicht werden? Wer wird in die Fortschreibung, Evaluation und Weiterentwicklung des Aktionsplans eingebunden? Was soll mit dem Projektende erreicht werden? Ist das Ziel messbar? Was sind Erfolgsindikatoren?</p>
Teilhabemanager*innen
<p>Wo (in der Verwaltung) werden die ThM angegliedert? Wie viele ThM werden beantragt? Warum wird diese Zahl ThM – bezogen auf die Aufgabenplanung – beantragt? Wie koordinieren sich die ThM? Wie arbeiten Sie als Arbeitgeber mit den ThM zusammen?</p>

Handreichung

Weitere Akteure / Netzwerke

Welche Netzwerke, Bündnisse oder Gremien existieren?
Wie soll die Kommunikation mit anderen Akteuren im LK erfolgen?
Wie soll die Anbindung an bereits existierende Gremien, Bündnisse usw. erfolgen?
Wie soll die Kooperation mit diesen Gremien, Bündnissen etc. erfolgen?

Zeitplan

Sonstiges

Wie sollen die ThM eingruppiert werden?
Wie wird sichergestellt, dass im Bewerbungsprozess Menschen mit Beeinträchtigungen berücksichtigt werden?